

## Report April 2015

Und wieder ist ein Monat vergangen. Nachdem wir Mitte März Abschied von Maya genommen haben und Sothea aufgehört hat im SAB, haben Sina und ich die letzten Wochen zu zweit mit den Kindern verbracht. Es war einiges los: Wir haben neue Kinder im SAB begrüßt, Fahrräder repariert, Zirkustraining veranstaltet, wie immer mit viel Freude unterrichtet und Khmer Neujahr gefeiert.



Weil die Straßenbaustelle immer noch ein Problem für einige jüngere Kinder aus Sinas Gruppe ist, waren Sina und ich in ihrem Dorf, um mit ihnen und ihren Eltern zu sprechen. Die Baustelle kreuzt ihren Weg vom Dorf zum SAB. Die Kinder haben uns mit viel Freude begrüßt. Kommt ja nicht jeden Tag vor, dass wir bei ihnen zuhause sind und gemeinsam auf dem Kre sitzen. Leider kommen nicht alle Kinder mit denen wir gesprochen haben wieder ins SAB, aber doch einige.

Inzwischen hat auch die Farming Season begonnen und viele Kinder helfen ihren Eltern bei der Arbeit oder zuhause. Bei dem Besuch in den Dörfern hat Sina auch mit einigen Kindern am Weg gesprochen, diese neuen Kinder kommen jetzt ebenfalls ins SAB und sind neugierig auf alles, was wir hier machen. Die anderen Kinder zeigen ihnen stolz wie alles funktioniert.



Und Fangen spielen mit der Freiwilligen macht auch immer Spaß.

Um das Einverständnis der Eltern für eine neue Unterrichtseinheit zu bekommen, waren Sina und ich dann bei einigen Eltern zuhause von SchülerInnen, die zum Abendunterricht ins SAB kommen. Den Vater, der in Tränen ausgebrochen ist, als Sina übersetzt hat, dass ich gesagt habe, dass es mir eine Freude ist,

seine Tochter zu unterrichten, werde ich bestimmt nicht so schnell vergessen.

Das Zirkustraining findet inzwischen an drei Wochenenden im Monat statt und die Kinder machen weiter akrobatische Fortschritte. Beim gemeinsamen Besuch der Zirkusshow machen sie große Augen und sitzen staunend auf ihren Plätzen im Zirkuszelt. Ihren Trainer, der an diesem Abend Teil der Show ist, begrüßen sie begeistert nach der Show.





Der Englischunterricht geht weiter seinen Gang. Von 14 bis 16 Uhr unterrichtete ich die Gruppe der Fortgeschrittenen. Seit einigen Wochen üben die SchülerInnen den Unterschied zwischen Verben in Vergangenheit und Gegenwart. Keine leichte Sache – in Khmer wird kein Unterschied wie im Englischen gemacht. Von 17 bis 18 Uhr unterrichtete ich eine der zwei Gruppen, in die wir die älteren

SchülerInnen eingeteilt haben. Besonders das Lesen und die Grammatikübungen sind stark nachgefragt. Das haben uns die SchülerInnen in den Gesprächen erzählt, die wir geführt haben, bei der Ausgabe des Geldes für die „supported children“.

Das Verhältnis zu den Kindern hat sich seit ungefähr dem zweiten Monat noch mal verändert. Ich wurde ja von Beginn an freudig willkommen geheißen, aber natürlich verändern sich die Beziehungen über die Zeit. Wir lernen uns gegenseitig noch besser kennen. Ich bin inzwischen im vierten Monat hier und kann mir nicht recht vorstellen bald schon Abschied zu nehmen.

Ein Highlight diesen Monat war natürlich Khmer Neujahr. Ein großes Fest für Alle. Die Schlachten mit Wasser oder Puder waren schon in den Wochen davor ein großer Spaß im SAB. Vor den eigentlichen Feiertagen, die die Kinder mit ihren Familien verbringen, haben wir ein eigenes Fest im SAB veranstaltet. Mit Kuchen für die aktuellen Geburtstagskinder, Spielen für alle und natürlich ganz viel Puder.

